

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. Mai 1897, nachm. 2 Uhr.

1. **Fantasie** für Orgel über „Komm, heil'ger Geist“ von S. Müller.

2. **Motette** für sechsstimmigen Chor von Jakob Handl, gen. Gallus (1550—1591).

Ascendo ad patrem meum et patrem vestrum. Alleluja. Elevatis manibus benedixit eis et ferebatur in coelum Alleluja.

(Ich steige auf zu meinem Vater und zu eurem Vater. Halleluja. Mit erhobenen Händen segnete er sie und fuhr auf in den Himmel. Halleluja.)

3. **Arie** aus dem „Requiem“ von A. Hesse, gesungen von Fräulein Jenny von Reißwitz.

Recordare, Jesu pie, quod sum causa tuae viae: ne me perdas illa die.

(Milder Jesu, denk' in Gnaden, Ziel einst war ich deinen Pfaden: Wend' an jenem Tag den Schaden.)

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 146, 3.

Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns, fröhlich und getrost in deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr, durch deine Kraft uns bereit' und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja, Halleluja.

Vorlesung.

5. **Pfingstmotette** von Immanuel Faißt.

Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe. Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, der du durch Mannigfaltigkeit der Zungen die Völker der ganzen Welt versammelt hast in Einigkeit des Glaubens. Komm, heiliger Geist! Halleluja.

6. **Arioso** von F. Mendelssohn, gesungen von Fräulein J. von Reißwitz.

Doch der Herr, er leitet die Irrenden recht; er lehret die Irrenden seine Weg'. Alle, die dich fürchten, Herr, du wirst sie unterweisen den besten Weg, und ihre Seele wird im Guten wohnen.

7. **Zwei kleine Motetten** von M. Hauptmann (1792—1868).

a) Nimm mir alles, Gott mein Gott, nur nicht deinen heil'gen Geist: ach, da wär' ich gar verarmt, ach da wär' ich gar verwaist.

Nimm mir alles, was du willst, Glauben nur und Hoffen nicht; nimm mir alles, nur verbirg ganz mir nicht dein Angesicht. Hab' ich dich noch, Gott mein Gott, ist ja alles wieder mein; denn was ich an dich verlor, kann ja nicht verloren sein.

b) Nun, Herr, weiß sollt' ich mich getrösten? Getreuer Gott, ich hoff' auf dich! Noch nie hast du verlassen mich, weiß sollt' ich froher mich getrösten? Als meines Herzens Noth am größten, mir jeder and're Trost entwich: Nur du, nur du kamst mich zu trösten; so hoff' ich fortan nur auf dich.

